

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Es köm̄t die Zeit, daß wer euch“

D-DS Mus ms 459/11

GWV 1137/51

RISM ID no. 450007064¹

¹ <http://opac.rism.info/search?documentid=450007064>

Vorbemerkungen:

Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Grauper}	Es komt die Zeit, daß wer euch
N. N.	Umschlag _{N.N.}	Es komt die Zeit, daß wer euch tödtet wird meinen er ihue Gott
<i>Noack</i> ²	Seite 69	Es kommt die Zeit, daß wer euch tötet
<i>Katalog</i>		Es kommt die Zeit, daß/wer euch

Zählung:

Partitur	Bogen 3–4
Umschlag _{Graupner}	—
Stimmen	—

Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	3/1, Kopfzeile, links	Exaudi. ad 1732.
		3/1, Kopfzeile, rechts	M. May. 1751
	Umschlag _{Grauper}	—	Exaudi 1751. ad 1732.
			Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag _{N.N.}		24 ^{ter} Jahrgang. 1732.
<i>Noack</i>	Seite 69		V 1751
<i>Katalog</i>			Autograph Mai 1751

Anlass:

Sonntag Exaudi 1751 (6. Sonntag nach Ostern; 23. Mai 1751)
--

Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	3/1, Kopfzeile, Mitte	Œ. N. Œ. (In Nomine Jesu ³)
		4/4	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag_{Grauper} (keine Zählung):

	Stimme	Zähl.	Bemerkungen
2 Violin	2 VI ₁ 1 VI ₂	— —	
Viola	1 Va	—	
(Violone)	2 VIne	—	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
Fagotto	1 Fag	—	Verso (nur) der Beginn einer Textzeile Alto. Aria Recit:
Canto	1 C	—	Verso Jahreszahl (Tinte): 1732.
Alto	1 A	—	Verso Jahreszahl (Rotstift): 32
Tenore	1 T	—	Verso Jahreszahl (Bleistift): 1732 51.
Basfo	1 B	—	
e Continuo	1 Bc	—	
unbezeichnet	1	—	Die im Violinschlüssel geschriebene, unbezeichnete Stimme enthält nur die Choralmelodie zu Satz 5 (<i>Sie wüßen fast</i> ; vermutlicher Schreibfehler in T. 10: E statt C)

² Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

³ Mitteilung von Guido Erdmann

Textbuch:

Original:

Original verschollen.

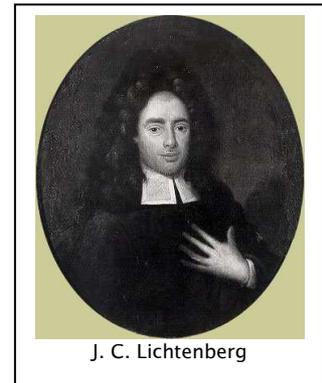
Titelseite⁴:

Heiliger / Dienst des HErrn, / welcher vermittelst / ordentlicher
/ Kirchen=Music, / über gegenwärtige / nach denen Sonn= und
Fest=Tags Evangelien / gefertigte / poëtische Texte / in Hoch=
Fürstlicher Schloß=Capelle / zu / DARMSTADT, / das
1732.te Jahr hindurch soll angestellet / werden. / DARM=
STADT, / druckt Caspar Klug, Fürstl. Hessif. Hof= und
Englän=Buchdrucker. 1731.

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda
Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,
Architekt, Kantatendichter
Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt
Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 – 1799)



Kirchenjahr:

2.12.1731 – 29.11.1732 (Noack, Katalog)

Textquellen:

1. Satz:

1a) Dictum (Tenor):

Es kommt die Zeit, dass, wer euch tötet, wird meinen, er tue Gott einen Dienst daran.

[Aus dem Johannesevangelium 16, 2]⁵

1c) Dictum (Tenor):

Solches werden sie euch darum tun, dass sie weder meinen Vater noch mich erkennen.

[Joh 16, 3]

7. Satz:

Choralstrophe (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Sie wüten fast und fahren her, | als wollten sie uns fressen; | zu würgen steht als ihr
Begehr, | Gott's ist bei ihn'n vergessen. | Wie Meereswellen einher schlan | nach Leib
und Leben sie uns stahn, | des wird Sich Gott erbarmen.

[3. Strophe des Chorals „Wo Gott, der Herr, nicht bei uns hält“ (1524) von Justus Jonas,
dem Älteren (* 5. Juni 1493 in Nordhausen; † 9. Oktober 1555 in Eisfeld).]⁶

Lesungen gemäß Perikopenordnung⁷

Epistel: 1. Brief des Petrus 4, 8–11:

8 So seid nun mäßig und nüchtern zum Gebet. Vor allen Dingen aber habt un-
tereinander eine inbrünstige Liebe; denn die Liebe deckt auch der Sünden
Menge.

9 Seid gastfrei untereinander ohne Murren.

10 Und dienet einander, ein jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, als die
guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes:

11 so jemand redet, dass er's rede als Gottes Wort; so jemand ein Amt hat, dass
er's tue als aus dem Vermögen, das Gott darreicht, auf dass in allen Dingen
Gott gepriesen werde durch Jesum Christum, welchem sei Ehre und Gewalt von
Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

⁴ Abgedruckt bei Noack, S. 12; die Formatierung in *Fraktur* bzw. Garamond ist bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

⁵ Texte nach der *LB 1912*:

Joh 16, 2 Sie werden euch in den Bann tun. Es kommt aber die Zeit, dass wer euch tötet, wird meinen, er tue Gott einen Dienst daran.

3 Und solches werden sie euch darum tun, dass sie weder meinen Vater noch mich erkennen.

⁶ Anmerkungen zum Choral s. Anhang

⁷ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*
• Texte nach der *LB 1912*

Evangelium: Johannesevangelium 15, 26–27 und 16, 1–4:

- 15, 26 Wenn aber der Tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, der wird zeugen von mir.
15, 27 Und ihr werdet auch zeugen; denn ihr seid von Anfang bei mir gewesen.
16, 1 Solches habe ich zu euch geredet, dass ihr euch nicht ärgert.
16, 2 Sie werden euch in den Bann tun. Es kommt aber die Zeit, dass wer euch tötet, wird meinen, er tue Gott einen Dienst daran.
16, 3 Und solches werden sie euch darum tun, dass sie weder meinen Vater noch mich erkennen.
16, 4 Aber solches habe ich zu euch geredet, auf das, wenn die Zeit kommen wird, ihr daran gedenket, dass ich's euch gesagt habe. Solches aber habe ich von Anfang nicht gesagt; denn ich war bei euch.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 5 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Graupner verzichtet in der Partitur i. d. R. auf Bezeichnungen wie *Aria* oder *Recitativo*. Im Folgenden wurde daher bei Teilen ohne Bezeichnung die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.
(Statt „Jesus ist ein Gott der Liebe, ein Gott der Liebe, ...“
nur „Jesus ist ein Gott der Liebe, ...“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den „Originaltext in der **Breitkopf-Fraktur**“ wurde der Font **Œ-Breitkopf**,
 - für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font **F Garamond** und
 - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90**
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
Deutschland
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS-Alt-Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Veröffentlichungen, Hinweise:

—

Kantatentext

Mus ms 459/11	Bg./ S.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1a)	3/1	<i>Dictum: Recitativo accompagnato (Tenore)</i> Es köm̄t die Zeit daß wer euch tödtet wird meynen er thue Gott einen Dienst daran.	<i>Dictum: Recitativo accompagnato (Tenore)</i> Es köm̄t die Zeit daß wer euch tödtet wird meynen er thue Gott einen Dienst daran.	<i>Dictum</i> ⁸ : <i>Accompagnato-Recitativo (Tenor)</i> Es kommt die Zeit, dass, wer euch tötet, wird meinen, er tue Gott einen Dienst daran.
b)	3/1	<i>Recitativo (Canto)</i> Mit Menschen Blut den Gott der Liebe ehren wollen ist eine Wuth ist eine Raserey die kaum ein Heyde thut. Doch Babel will so sinnlos tolln es meynt des Henckers Hand soll Gott so gut als ein Apostel ehren o Unverstand ifts möglich kan ein Mensch dergleichen Meynung lehren?	<i>Recitativo (Canto)</i> Mit Menschen Blut den Gott der Liebe ehren wollen ist eine Wuth ist eine Raserey die kaum ein Heyde thut. Doch Babel will so sinnlos tolln es meynt des Henckers Hand soll Gott so gut als ein Apostel ehren o Unverstand ifts möglich kan ein Mensch dergleichen Meynung lehren?	<i>Rezitativ (Canto)</i> Mit Menschenblut den Gott der Liebe ehren wollen, ist eine Wut, ist eine Raserei, die kaum ein Heide tut. Doch Babel will so sinnlos tolln; es meint, des Henkers Hand soll Gott so gut als ein Apostel ehren. O Unverstand! Ist's möglich? Kann ein Mensch dergleichen Meinung lehren?
c)	3/1	<i>Dictum: Recitativo accompagnato (Tenore)</i> Solches werden sie euch darum thun daß sie weder meinen Vater noch mich erkennen.	<i>Dictum: Recitativo accompagnato (Tenore)</i> Solches werden sie euch darum thun daß sie weder meinen Vater noch mich erkennen.	<i>Dictum</i> ⁹ : <i>Accompagnato-Recitativo (Tenor)</i> Solches werden sie euch darum tun, dass sie weder meinen Vater noch mich erkennen.
2	3/1	<i>Aria (Canto)</i> Jesus ist ein Gott der Liebe solche Triebe fördern auch Sein Gnaden Reich. O ihr Mörder fürchtet euch Jesus hat in Seinen Tagen mit dem Schwert nie drein geschlagen	<i>Aria (Canto)</i> Jefus ist ein Gott der Liebe solche Triebe fördern auch Sein Gnaden Reich. O ihr Mörder fürchtet euch Jefus hat in Seinen Tagen mit dem Schwert nie drein geschlagen	<i>Arie (Canto)</i> Jesus ist ein Gott der Liebe, solche Triebe fördern auch Sein Gnadenreich. [Fine] O ihr Mörder, fürchtet euch! Jesus hat in Seinen Tagen mit dem Schwert nie drein geschlagen.

⁸ Aus Joh 16, 2

⁹ Joh 16, 3

		schlägt ein Petrus hitzig drein spricht ô ¹⁰ Jesus steck es ein.	schlägt ein Petrus hitzig drein spricht ô ¹⁰ Jesus steck es ein.	Schlägt ein Petrus hitzig drein, spricht nicht Jesus: „Steck es ein.“?
		Da Capo	Da Capo	da capo
3	4/1	<i>Recitativo (Basso)</i> Der muß den Vater noch ô ¹⁰ kennen noch weniger den Sohn wer nur durch Lästern Schmach u. Hohn mit Quählen Morden Brennen die Lehre zu verfechten sucht. Gott braucht dergleichen ô ¹⁰ Sein Wort soll an ein Herz durch Überzeugung dringen u. Seine Zucht zwingt ô ¹⁰ sie leitet nur zum Licht. Gewalt kan zwar den Leib ô ¹⁰ das Gewiffen zwingen. Doch Babel machts nur so sie tödet treue Warheits Zeugen die aber sind getrost u. froh sie wißen wohl Gott wird ô ¹⁰ iimer schweigen.	<i>Recitativo (Basso)</i> Der muß den Vater noch ô ¹⁰ kennen noch weniger den Sohn wer nur durch Lästern Schmach u. Hohn mit Quählen Morden Brennen die Lehre zu verfechten sucht. Gott braucht dergleichen ô ¹⁰ Sein Wort foll an ein Hertz durch Überzeugung dringen u. Seine Zucht zwingt ô ¹⁰ sie leitet nur zum Licht. Gewalt kan zwar den Leib ô ¹⁰ das Gewiffen zwingen. Doch Babel machts nur so sie tödet treue Warheits Zeugen die aber sind getrost u. froh sie wißen wohl Gott wird ô ¹⁰ iimer schweigen.	<i>Rezitativ (Bass)</i> Der muss den Vater noch nicht kennen, noch weniger den Sohn, wer nur durch Lästern, Schmach und Hohn mit Quälen, Morden, Brennen die Lehre zu verfechten sucht. Gott braucht dergleichen nicht. Sein Wort soll an ein Herz durch Überzeugung dringen und Seine Zucht zwingt nicht, sie leitet nur zum Licht. Gewalt kann zwar den Leib, nicht das Gewissen zwingen. Doch Babel macht's nur so, sie tötet treue Wahrheitszeugen. Die aber sind getrost und froh, sie wissen wohl, Gott wird nicht immer schweigen.
4	4/1	<i>Aria (Basso)</i> Herr erwache kom zur Rache brich u. steure Babels Wuth. Deine Zeugen müssen schweigen doch es redet ietzt ihr Blut. Da Capo	<i>Aria (Basso)</i> Herr erwache kom zur Rache brich u. fteure Babels Wuth. Deine Zeugen müssen schweigen doch es redet ietzt ihr Blut. Da Capo	<i>Arie (Bass)</i> Herr erwache, komm zur Rache, brich und steure Babels Wut. [Fine] Deine Zeugen müssen schweigen, doch es redet jetzt ihr Blut. da capo

¹⁰ ô = Abbraviatur für nicht

5	4/3	<i>Choral (Canto, Alto, Tenore, Basso)</i>	<i>Choral (Canto, Alto, Tenore, Basso)</i>	<i>Choral</i> ¹¹ <i>(Canto, Alt, Tenor, Bass)</i>
		Sie wüten fast u. fahren her	Sie wüten fast u. fahren her	Sie wüten fast und fahren her,
		als wolten sie uns freßen	als wolten sie uns freßen	als wollten sie uns fressen;
		zu würgen steht als ihr Begehr	zu würgen steht als ihr Begehr	zu würgen steht als ihr Begehr,
		Gotts ist bey ihn'n vergeßen	Gotts ist bey ihn'n vergeßen	Gott's ist bei ihn'n vergessen.
		Wie Meeres Wellen einher schlan	Wie Meeres Wellen einher schlan	Wie Meereswellen einher schlan ¹²
		nach Leib u. leben sie uns stahn	nach Leib u. leben sie uns stahn	nach Leib und Leben sie uns stahn ¹³ ,
		deß wird Sich Gott erbarmen.	deß wird Sich Gott erbarmen.	des wird Sich Gott erbarmen.

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt
Version/Datum: V-01/23.06.2009
V-02/28.01.2010: GWV-Nr., Layout, Anhang
V-03/12.11.2010: Layout, Anhang
V-04/08.07.2011: Ergänzungen (RISM ID, Erg. im Anhang), Layout
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

¹¹ 3. Strophe des Chorals „Wo Gott, der Herr, nicht bei uns hält“ (1524) von Justus Jonas, dem Älteren (*5. Juni 1493 in Nordhausen; † 9. Oktober 1555 in Eisfeld).

¹² schlan (alt.): schlagen

¹³ stahn (alt.): stehen („nach Leib und Leben sie uns stahn“: „nach Leib und Leben sie uns stehen“, „nach Leib und Leben sie uns trachten“)

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Wo Gott, der Herr, nicht bei uns hält »

Verfasser des Choral:

Justus Jonas der Ältere (* 5. Juni 1493 in Nordhausen/Thüringen; † 9. Oktober 1555 in Eisfeld/Thüringen); deutscher Jurist, Humanist, Kirchenlieddichter, lutherischer Theologe und Reformator.¹⁴

Erstveröffentlichung:

1524; ¶ Eyn Enchiridion oder | Handbüchlein. eynem ytz | lichen Christen fast
nützlich bey sich | zuhaben/zur stetter vbung vnd | trachtung geystlicher
gesenge | vnd Psalmen/ Rechtz | schaffen vnd kunstz | lich verteutschet. |
M. CCCC. XXiiij | ¶ Am ende dises Büchleins wirst | du synden eyn
Register/yn wilz | chem klerlich angetzeigt ist/ was | vnd wie vill Gesen-
ge hieryn be- | gryffen synd. | Mit dysen vnd der gleichen Gesenge soltt
man bilz | byllich die yungen yugendt auffertzyhen.

Kolophon (letzte Seite)¹⁵:

Gedruckt zu Erfurd/ yn der Permenter | gassen/zum Herbefaß.
M.D.XXiiij.^{16, 17}

Choral verwendet in:

Mus ms 444/21 (GWV 1158/36): 5. Strophe (Auffperren sie den Rachen weit)

Mus ms 450/49 (GWV 1162/42): 6. Strophe (Ach Herr Gott, wie reich tröstest du)

Mus ms 452/11 (GWV 1124/44): 3. Strophe (Sie wüten fast und fahren her)

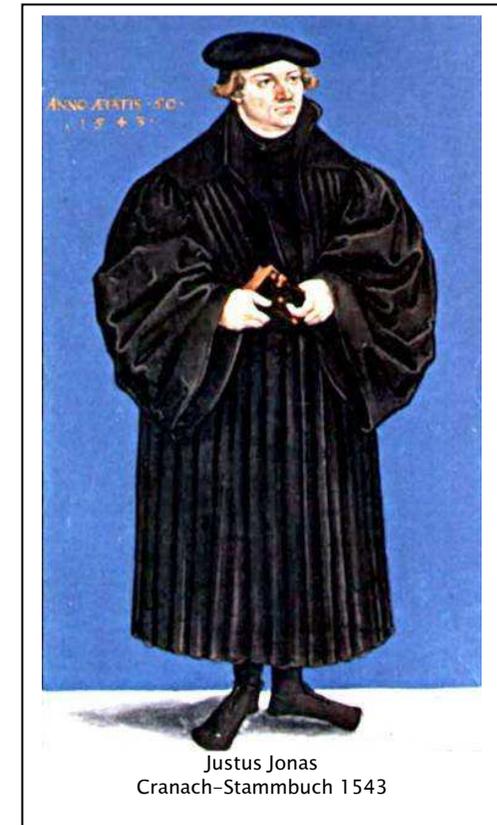
**Du folgen an-
dere / der Vnsern / Lie-
der / Vnd erstlich:**

X L.
Der CXXIII. Psalm.
D. Justus Jonas.

Wo Gott der Herr nicht bey vns helt / wenn vnser
Feinde to
Da er vnser sach nicht zuseht im himel hoch dort droe

ben/ Wo er Israel schutz nicht ist / vnd selber bricht der
ben/ Feinde list/ so ist mit vns verloren. Was

Wo Gott der Herr nicht bey vns helt
(aus dem 1563 erschienenen Gesangbuch
Geistliche Lieder, Leipzig, Ernst Vögelin)



¹⁴ Justus Jonas wurde auf den Namen „Jobst Koch“ getauft; latinisierter Vorname „Jodocus“. Ersatz des Nachnamens „Koch“ durch „de Northusen“ (von Nordhausen) oder „Northusanus“ (der Nordhäuser). Der Name „Justus Jonas“ wird als eine Anspielung auf sein Jurastudium angesehen („Justus“ = „der Gerechte“). [Wikipedia]

¹⁵ Kolophon (griech. κολοφών = Gipfel, Spitze): Text am Ende eines Buches, der Informationen über Ort, Zeit, Hersteller und Auftraggeber enthalten kann.

¹⁶ GB *Enchiridion* (Erfurt 1524); ohne Seitenzahl

¹⁷ Auch in *Handbüchlein Oder eyn Enchiridion; Haus zum Schwarzen Horn, Erfurt 1524*

Mus ms 455/34 (GWV 1164/47): 2. Strophe (Was Menschen Krafft u. Wiß anfäht)
5. Strophe (Auffperren sie den Rachen weit)
Mus ms 458/07 (GWV 1124/50): 5. Strophe (Auffperren sie den Rachen weit)
Mus ms 459/11 (GWV 1137/51): 3. Strophe (Sie wüten fast und fahren her)
Mus ms 461/05 (GWV 1124/53): 8. Strophe (Den Himmel und auch die Erden)

Melodie(n):

- *CB Graupner 1728, S. 142*
Mel. zu „Wo Gott der Herr | nicht bey uns hält“; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz, S. 252*
Mel. zu „Wo Gott der Herr nicht bey uns hält“; mit jener aus *CB Graupner 1728* bis auf geringfügige Änderungen gleich.
- *CB Portmann 1786*: —
- *Kümmerle, Bd. IV, S. 493 ff*
- *Zahn, Bd. III, S. 75 ff, Nr. 4440–4443*

Hinweise, Bemerkungen:

- Bei dem Choral handelt es sich um eine Nachdichtung des 124. Psalms.
- Die Strophen 1–8 stammen von Justus Jonas; von welchem Autor die Doxologie stammt (letzte Strophe in *GB Darmstadt 1710, S. 112, Nr. 158*) wurde nicht ermittelt.

Versionen des Chorals:

Version nach <i>GB Enchiridion (Erfurt 1524)</i> ^{18, 19}	Version nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 112, Nr. 158</i> ²⁰	Version nach <i>GB Darmstadt 1733, S. 334, Nr. 347</i>	Version nach <i>GB EKG (B, 1951), Nr. 193</i>
Psalmus. cxxiiij. Nisi quia dñs erat in xc. auff dē thon/so man syngt dē.xi.Psalm.	Der 124. Psalm	Der 124. Psalm.	
		Darmst. Choral-Buch²¹ p. 142.	
Wo Gott der herr nicht bey vns helt/ wen vnser feynde tobenn. Vnnd er vnnsrer sach nicht zufelt/ ym hymel hoch dort oben. Wo er Israhel schutz nicht yst/ vnd selber bricht der feynde lyst. So ysts mit vns verloren.	1. Wo Gott der hErr nicht bey uns hält/ Wann unsre feinde toben:/: Und er unsrer sach nicht zufällt/ Im himmel hoch dort oben/ Wo er Israels schutz nicht ist/ Und selber bricht der feinde list/ So ist's mit uns verlohren.	Wo Gott der hErr nicht bey uns hält, Wenn un're feinde toben , Und er un'rer sach' nicht zufällt ²² , Im himmel hoch dort oben; Wo er Israels ²³ schutz nicht ist, Und selber bricht der feinde list : So ist's mit uns verlohren.	1. Wo Gott, der Herr, nicht bei uns hält, wenn unsre Feinde toben, und er unsrer Sach' nicht zufällt im Himmel hoch dort oben, wo er Israels Schutz nicht ist, und selber bricht der Feinde List, so ist's mit uns verlohren.
Was menschen krafft vnnd witz anseht/ soll vnns billich nicht schrecken Er sytzet an der hochstē stet der wirt yhm radt aufdecken. Wen sies auff's klüggest greyffen an/ so geht doch Got eyn ander ban. Es steht yn seynen henden.	2. Was menschen krafft und witz anfäht/ Soll uns billich nicht schrecken:/: Er sitzet an der höchsten stätt/ Er wird ihrn rath aufdecken. Wann sies auff's klügste greiffen an/ So geht doch Gott ein ander bahn/ Es steht in seinen händen.	2. Was menschen krafft und witz anfäht, Soll uns billig nicht schrecken: Er sitzet an der höchsten stätt, Der wird ihr'n rath aufdecken; Wenn sies aufs klügste greiffen an, So geh't doch Gott ein' and're bahn, Es steht in seinen händen.	2. Was Menschenkraft und witz anfäht, soll uns billig nicht schrecken; er sitzet an der höchsten Stätt', der wird ihr'n Rat aufdecken. Wenn sie's auf's klügste greiffen an, so geht doch Gott ein' andre Bahn; es steht in seinen Händen.

¹⁸ Ohne Zählung. Die Strophen sind im *GB Enchiridion (Erfurt 1524)* forlaufend abgedruckt.

¹⁹ Ähnlich in *Wackernagel, Bd. V, S. 42, Nr. 62.*

²⁰ Ähnlich im *GB Briegel 1687, S. 201* (jedoch ohne die letzte Strophe [Doxologie])

²¹ *CB Graupner 1728*

²² Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: *Sich derselben nicht annimmt.*

²³ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: *Der christlichen kirche, Gal. 6, 16.*

<p>Sie wueten fast vnd faren her/ als wolten sie vns fressen. Zu wurgen steht al yh: beger/ gots ist bey yhn vergessen. Wie meeres wellen eyner schlahn nach leib vnnnd leben sye vns stahn. des wirt sych got erbarmen.</p>	<p>3. Sie wüten fast und fahren her/ Als wollten sie uns fressen:/: Zu würgen steht all ihr begehrt/ Gotts ist bey ihn vergessen. Wie meeres-wellen einberschlan/ Nach leib und leben sie uns stahn/ Deß wird sich Gott erbarmen.</p>	<p>3.²⁴ Sie wüten fast und fahren her, Als wollten sie uns fressen, Zu würgen steht all' ihr begehrt, Gotts ist bey ihn'n vergessen: Wie meeres wellen einher schlan²⁵, Nach leib und leben sie uns stahn, Des wird sich Gott erbarmen.</p>	<p>3. Sie wüten sehr und fahren her, als wollten sie uns fressen; zu würgen steht all ihr Begehrt, Gott ist bei ihn'n vergessen. wie Meereswellen einher schla'n, nach Leib und Leben sie uns stahn; des wird sich Gott erbarmen.</p>
<p>Sie stellen vns wie ketzern nach/ zu vnserm blut sy trachten. Noch rhumen sye sych Christen hoch/ dy Gott alleyn gros achten. Ach got der theure name deyn/ mus yhrer schalckheyt deckel seyn. du wirst eyn mal auffwachen²⁶.</p>	<p>4. Sie stellen uns wie ketzern nach/ Nach vnserm blut sie trachten:/: Noch rühen sie sich Christen auch/ Die Gott allein groß achten. Ach Gott! der theure name dein Muß ihrer schalckheit deckel seyn/ Du wirst einmahl auffwachen.</p>	<p>4. Sie stellen uns wie ketzern nach, Nach vnserm blut sie trachten, Noch rühen sie sich Christen hoch²⁷, Die Gott allein groß achten. Ach ! Gott , der theure name dein Muß ihrer schalckheit deckel seyn²⁸! Du wirst einmal aufwache .</p>	<p>—</p>
<p>Auffperrē sy dē rachē weyt/ vñ wöllē vns verschlīgē. Lob vñ dāck sey got allezeit/ es wird yhn nicht gelingē. Er wird yr strick zureyssen gar/ vñ störtzen yre falsche lar. Sie werdē Got nicht weren.</p>	<p>5. Auffsperrē sie den rachen weit/ Und wollen uns verschlingen:/: Lob und danck sei Gott allezeit/ Es wird ihn nicht gelingen. Er wird ihrn strick zerreißen gar/ Und stürzen ihre falsche lahr/ Sie werdens Gott nicht wehren.</p>	<p>5. Auffsperrē sie den rachen weit, Und wollen uns verschlingen. Lob und danck sei Gott allezeit , Es wird ihn nicht gelingen. Er²⁹ wird ihr'n strick zerreißen gar, Und stürzen ihre falsche lahr³⁰, Sie werdens Gott nicht wehren.</p>	<p>—</p>

²⁴ Im GB Darmstadt 1733 a. a. O. fehlt die Nummerierung der 3. Strophe

²⁵ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Schlagen.

²⁶ Druckfehler bei Wackernagel a. a. O.: auffwachsen statt auffwachen

²⁷ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Andre: auch

²⁸ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Muß ihrer verschmitzten bosheit zu beschönigung dienen.

²⁹ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Nämlich Gott.

³⁰ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Oder lehre.

<p>Ah herr got wie reich trostestu/ die gantzlich synd verlassen. Der gnadē thur steht nymer zu/ vernūfft k̄a dz nicht fassen. Sie spricht/es ist nu als verlorē da doch das creutz hat new geporn. die deyner hulff erwartē</p>	<p>6. Ah hErr Gott/ wie reich tröstest du Die gänglich sind verlassen:/: Der gnaden thür steht nimmer zu/ Vernunfft kan das nicht fassen. Sie spricht: es ist nun alls verlohren/ Da doch das Kreuz hat neu geborn/ Die deiner hülff erwarten.</p>	<p>6. Ach! hErr Gott, wie reich tröstest du Die gänglich sind verlassen, Die gnaden=thür steht nimmer zu³¹, Vernunft kan das nicht fassen. Sie spricht : es ist nun all's verloh'r'n, Da doch das creutz hat neu geborn³², Die deiner hülff erwarten.</p>	<p>4. Ach Herr Gott, wie reich tröstest du, die gänzlich sind verlassen. Der Gnaden Tür steht nimmer zu, Vernunft kann das nicht fassen; sie spricht: „Es ist nun alls verlor'n“, da doch das Kreuz hat neu gebor'n, die deiner Hilfe warten.</p>
<p>Die feynd synd all yn deyner hād/ dazu al yr gedācken. Ihr anschlag ist dir wol bekant/ hylff nur das wir nicht wancken. Vernunfft wider den glaubē fycht/ auff's künfftig wil sie trawen nicht. da du wirst selber trosten</p>	<p>7. Die feind sind all in deiner hand/ Dazu all ihr gedanken:/: Ihr Anschlag sind dir wohl bekant/ Hülff nur/das wir nicht wancken. Vernunfft wider den glauben sicht/ Auffs künfftig will sie trauen nicht/ Da du wirst selber trösten.</p>	<p>7. Die feind sind all' in deiner hand, Dazu all' ihr' gedanken, Ihr' Anschlag sind dir wohl bekant. Hilf nur , dass wir nicht wancken. Vernunft wider den glauben sicht, Auffs künfft'ge will sie trauen nicht, Da du wirst selber trösten³³.</p>	<p>5. Die Feind' sind all' in deiner Hand, dazu all' ihr' Gedanken; ihr Anschlag ist dir wohl bekant; hilf nur, dass wir nicht wancken; Vernunft wider den Glauben sicht, auf's Künftig will sie trauen nicht, da du wirst selber trösten.</p>
<p>Dē hymel vñ auch die erdē/ hastu her got gegrüdet Dein licht las vns helle werdē. dz hertz vns werd enzüdet. yn rechter lieb des glaubēs dein/ bis an dz end bestēdig seyn die welt las ymer murren.</p>	<p>8. Den himmel und auch die erden Hast du/hErr Gott/gegründet:/: Dein licht laß uns helle werden/ Das hertz uns werd enzündet In rechter lieb des glaubens dein/ Bis an das end beständig seyn/ Die welt laß immer murren.</p>	<p>8. Den himmel und auch die erden Hast du , hErr Gott , gegründet : Dein licht laß uns helle werden, Das hertz uns werd' enzündet In rechter lieb' des glaubens rein³⁴, Bis an das end beständig seyn : Die welt laß immer murren³⁵.</p>	<p>6. Den Himmel hast du und die Erd', Herr, unser Gott, gegründet; gib dass dein Licht uns helle werd', lass unser Herz entzündet, In rechter Lieb' des Glaubens dein bis an das End' beständig sein! Die Welt lass immer murren.</p>

³¹ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Am allerwenigsten denen, die in täglicher busse leben.

³² Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Die besten christen machet.

³³ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Und würklich erretten.

³⁴ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Andre: dein, das ist, den du wirkest.

³⁵ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Böse und gehässig seyn.

Datei: H:\graupner\Mus_ms_0459\11_es_kommt_die_zeit|es_kommt_die_zeit_daß_wer_euch_v_04.doc

Seite 12 von 15

-	<p>* Ehr sey dem vatter/und dem sohn/ Und auch dem heiligen geiste:/: Als es im anfang war und nun/ Der uns sein gnade leiste/ Daß wir wandeln in seinem pfaß/ Daß uns die sünd der seel nicht schad/ Wer das begehrt/sprech Amen.</p>	-	-

Quellen

<p><i>CB Graupner 1728</i></p>	<p>Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangungen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875</p>
<p><i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i></p>	<p>Johann Balthasar König: Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Französische Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Baß versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740</p>
<p><i>CB Portmann 1786</i></p>	<p>Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung herausgegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876</p>
<p><i>GB Briegel 1687</i></p>	<p>Briegel, Wolfgang Carl: Das grosse CANTIONAL, Oder: Kirchen-Gesangbuch / In welchem Nicht allein D. Martin Luthers / sondern auch vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kirchen / geistreiche Lieder begriffen: Mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen / in gewöhnliche Melodien gesetzt / und auff vielfältiges verlangen in Druck gebracht. Darmstadt / Drucks und Verlags Henning Müllers / Fürstl. Buchdr. Im Jahr Christi 1687. Darmstadt; Universitäts- und Landesbibliothek, W 3360/100.³⁶</p>
<p><i>GB Darmstadt 1710</i></p>	<p>Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseliger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DARMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238³⁷</p>
<p><i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i></p>	<p>Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GESSEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i></p>

³⁶ Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof, in Zusammenarbeit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller veröffentlicht.

³⁷ Das *GB Darmstadt 1710* stammt - wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist - aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebörne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>GB Darmstadt 1733</i>	Neu-eingerichtetes Hessen-Darmstädtisches Kirchen- Gesang-Buch, welches Alle Glaubens-Lehren und Lebens-Pflichten In fünfshundert auserlesenen alten und neuen Liedern/ in welchem alle dunckle Wörter und Redens-Arten mit nöthigen Anmerkungen erläutert sind, in sich fasset; Nebst nützlichen Registern der Lieder und Materien/ auch einer kurzen historischen Nachricht von den bekanten Verfassern der Lieder Welchem endlich / nebst dem kleinen Catechismo Lutheri/ ein geistreiches Gebet-Büchlein beygefüget ist. Auf Hoch-Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertigt von D. Joh. Jacob Nambach. [Schmuckemblem] Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forster. [Linie] DARMSTADT , druckt Casp. Klug, Fürstl. Hef. Hof- und Cantzley-Buchdr. 1733. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3362
<i>GB EKG (B, 1951)</i>	Evangelisches Kirchen-Gesangbuch Ausgabe für die Vereinigte Evangelisch-protestantische Landeskirche Badens, 1951
<i>GB Enchiridion (Erfurt 1524)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Brodersen, Christiane und Kai: Ein Enchiridion oder Handbüchlein geistlicher Gesänge und Psalmen (Erfurt 1524), Kartoffeldruck-Verlag, Speyer, 2008 (Faksimiledruck) • Für ein Digitalisat siehe http://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Enchiridion_geistlicher_Ges%C3%A4nge?uselang=de
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, 1960
<i>Wackernagel</i>	Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1963